



Bethmannstr. 3 60311 Frankfurt/Main
Fon 069 212-462 60 Fax 069 212-712 80
www.oekolinx-arl.de + www.oekologische-linke.de

ÖkoLinX-ARL im Römer

Kultur- und Freizeitausschuss

Manfred Zieran

privat:

Neuhofstr. 42

60318 Frankfurt/Main

Tel. 069/59 92 70

Fax 069/55 03 09

Frankfurt/Main, 6.10.2010

Keine Empfänge für reaktionäre Männerbünde im Römer (und auch nicht anderswo)!

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung Frankfurt am Main beschließt:

Der Magistrat der Stadt Frankfurt wird keinen Empfang anlässlich des "10. Deutschen Akademikertags" für die TeilnehmerInnen dieser Zusammenkunft ausrichten. Darüber hinaus werden dem Akademikertag weder Räumlichkeiten der Stadt zur Verfügung gestellt, noch andere Formen städtischer Unterstützung gewährt.

Begründung

Am 6. und 7.11.2010 soll in Frankfurt/Main der "10. Deutsche Akademikertag" stattfinden. Aus diesem Anlass ist für Freitag den 5.11.2010 geplant, dass die Stadt Frankfurt Vertreter des "Convent Deutscher Akademikerverbände" (CDA) im Römer empfängt.

Hier soll ein Weltbild Gast im Römer sein, das, vertreten durch Studentenverbindungen und Burschenschaften, definiert ist durch ein »hierarchisches Gesellschaftsbild, das ein natürliches Oben und Unten annimmt, Elite bzw. Klassenzugehörigkeit und Seilschaften (Lebensbundprinzip), sogenannte Ehre und Kameradschaft, durch Männerbünde und Frauenfeindlichkeit, umfassenden Sexismus, Militarismus und Nationalismus, Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus, wobei die Gruppen

unterschiedliche Ausprägungen dieser Anschauungen bzw. Gebräuche haben. Die Unterordnung in diesen Bünden zielt seit der Kaiserzeit auf die Umerziehung bzw. Formung der Persönlichkeitsstruktur des Einzelnen. Sie ist nicht nur Grundlage für eine autoritäre bzw. streng hierarchische Gesellschaftsordnung, sondern auch für eine Militarisierung der Gesellschaft.

Theodor W. Adorno hat derartige Gebräuche in seinem Aufsatz „Erziehung nach Auschwitz“ als „eine unmittelbare Vorform der nationalsozialistischen Gewalttat“ definiert.

Wie einem Artikel der Frankfurter Rundschau vom 2.8.2010 zu entnehmen ist, pflegen einige der in der "Deutschen Burschenschaft" vertretenen Burschenschaften offen Kontakte zu Neonazis. So gilt die Gießener Burschenschaft Dresdensia-Rugia als Kaderschmiede für die NPD. So durfte bei der Burschenschaft Germania in Kassel der mittlerweile gestorbene Neonazi und Rechtsanwalt Jürgen Rieger gegen Ausländer hetzen. So lud die Burschenschaft Germania-Halle zu Mainz Hajo Herrmann, Ritterkreuzträger, hochdekorierter Flieger der Wehrmacht und bis heute Vorkämpfer für die »nationale Sache« zum Vortrag.

Indem der schwarzgrüne Magistrat der Stadt Frankfurt Vertreter des Akademikertages auf diese Weise hofiert, handelt er nicht nur gegen das weltoffene und tolerante Image Frankfurts. Der Magistrat tritt auch auf das gerade verabschiedete Integrations- und Diversitätskonzept, das die Menschenrechte im Grundgesetz ernst nehmen und von der Unantastbarkeit der Würde *aller* Menschen ausgehen will. Der schwarzgrüne Magistrat unterstützt mit diesem Empfang reaktionäres und menschenverachtendes Gedankengut und gibt ihm eine Bühne.

Eine angemessenen Reaktion der Stadtverordnetenversammlung kann nur die Ausladung und die Versagung jedweder Unterstützung und eine eindeutige Zurückweisung dieser Verbände und ihrer Inhalte sein.

ÖkoLinX-ARL im Römer

Manfred Zieran